

Ziiblungitz 4/11 90.
Post Zduinut, Müßern.

Hochworfater Herr!

Ihn aben ringetwoffenat,
Vefraiben hat mich in Laftürping
verfagt, dann ich wafar davan, daß
mein Antwort auf Ihn halge
liebendwürdige Aufforderung, der
Deutschen Dichtung einen novalli.
Mifern Beitrag einzufenden, walo,
von geyangen ist. Es wär nicht
die wofte feftimmte Befahrung, die
infern ländliche Post mir bereit
fätte. Damals fagte ich Ihn, fod,
worfater Herr, daß ich mit einer
größeren Arbeit befäftigt bin,
und hat Sie, wie fchon fo oft, um
Mefficht und Geduld. Ich kann jetzt

mißt mehr so flüchtig sein, wir
nicht, die Last des Lesens müßt sich
sich süßbar. Ich kann um, mehr
Gnaden um Gnade fremder
Besorgungen zu erlangen, als An-
trieb selbst zu schaffen. Und so sehr
ist denn auch als dankbaren Lesern
sich in Ihren Schuld.

Wenn Sie die beiliegenden
Parabole des Aufstehens in Ihren
vortrefflichen Zeitschrift würdig sein,
den, würde es mir ein sehr großes
Vergnügen sein.

Mit den besten Grüßen
schonstens Herr, Herr Frau erhaben



Mare Ebner.



